

Die Architekten nutzten die städtebaulich heterogene Situation im Herdweg, um einen Solitär zu setzen. Schlicht, jedoch markant. Dem robusten Charme des Sichtbetons schmeichelt die ätherische Transparenz großzügiger Fensterbänder. Holzelemente aus Sipo Mahagoni gliedern übergeordnet und geben der Fassade Tiefe. Die klaren Linien bringen sowohl Ordnung als auch Dynamik in die Fassade.

Die Schlichtheit der inneren Gestaltung mit den sandgestrahlten Flächen aus Beton und Sichtbeton sowie dem Bodenbelag aus Zement-Estrich steht im Gleichklang mit dem äußeren Auftritt. Den Gebäudegrundriss prägt ein sandgestrahlter Betonkern, der die notwendigen Schächte, Waschräume, eine integrierte Garderobe und die Teeküche enthält. Ein weiterer Kern, dessen lammellenförmige Holzstruktur wie die Fensterkuben ebenfalls aus Sipo Mahagoni gefertigt ist, nimmt neben den Kopierräumen auch kleine Besprechungsräume für die Mitarbeiter auf. Im Garten- und Dachgeschoss wurden diese Holzkerne soweit wie möglich minimiert. Bei aller Ästhetik, haben sie noch eine ganz andere Funktion: die der Schallabsorbierung.

Die offene, dennoch klare Raumaufteilung lässt die Grenzen zwischen den Arbeitsbereichen verschwinden. Im Mittelpunkt der Planungen stand die Begegnungs- und Aufenthaltsqualität. Der Geschäftsführung ist es wichtig gewesen, den Teamgeist und das Wir-Gefühl zu stärken und die Arbeitsprozesse optimal zu verknüpfen. Für die unterschiedlichen Bedürfnisse im beruflichen Alltag stehen insgesamt drei Konferenzräumen im Erdgeschoss zur Verfügung, dazu Besprechungskojen auf jeder Etage, eine Bibliothek, Werkräume und kleine Kommunikationszonen, die sich an die breiten Flure entlang der Straßenseite anschließen. An das großzügige Casino im Gartengeschoss dockt ein möblierter Innenhof an. Auf der einen Seite wird er von dem eingeschossigen Gebäudeflügel flankiert, der eine Kommunikationsagentur beherbergt. Auf der anderen Seite öffnet sich ein zweigeschossiges Atrium, das nur eine verschiebbare Glaswand vom Casino trennt. Bei Veranstaltungen lässt sich so im Handumdrehen ein großzügiger Versammlungsort herstellen. Überhaupt das Atrium: Vom Erdgeschoss aus überfliegt das Auge den beeindruckenden Luftraum, in dem eine vom Mikadospiel inspirierte Licht-Installation hängt. Auch von der offen gestalteten Stahltreppe, die vom Gartengeschoss bis unters Dach reicht, ergeben sich vielfältige Blickbezüge.

Den offenen Raum gliedern neben der Möblierung die mit Akustikabsorbern versehenen Glasscheiben. Schränke, Tische und Sideboards sind in einer schnörkellosen Formensprache gehalten. Die Mitarbeiter sitzen an langen Tischen, die auch breit genug sind, um sogar Pläne vollständig auszurollen. Als Trennung zwischen den jeweils Vierer- bzw. Sechser-Gruppen dienen Ellenbogen hohe Staumöbel, die sich auch als Stehtisch für die improvisierte Besprechung eignen. Die natürliche Beleuchtung ergänzen in die Decke eingelassene LED-Bänder sowie abgehängte LED-Leuchten mit direktem und indirektem Licht.

Die Mitarbeiter arbeiten mit Aussicht ins Grüne oder Fernblick über die Dächer der Stadt. Durch den Innenhof im Gartengeschoss und die Begrünung bzw. Gartenfläche auf Erdgeschoss-Ebene entstehen klare Sichtbeziehungen und Orientierungen nach außen. Drinnen wie draußen – für die 160 Mitarbeiter der Unternehmensgruppe ist also ein angemessenes Umfeld mit Wohlfühlgarantie entstanden. Und ein Haus mit dauerhaften Werten.

Entstanden ist eine Architektur des Dialogs, die dazu die globalen Standards an ökologischer Vorbildlichkeit vereint, was die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit der Zertifizierung in Gold honorierte.

AUF EINEN BLICK

Projekt

Neubau eines Bürogebäudes nach DGNB Goldzertifizierung

Adresse

Herdweg 19, 70174 Stuttgart

Bruttogeschossfläche

3.300 Quadratmeter

Planungsbeginn

Oktober 2009

Fertigstellung

Frühjahr 2012